



**Nach harter Krise:**  
Helmut Wecke kehrt ins  
Rathaus zurück **Seite 19**

# Sarstedt

**Neue „Eiszeit“ beginnt:**  
Schlittschuhbahn an der Lilie  
wird aufgebaut **Seite 16**



Freitag, 6. Januar 2012

Hildesheimer Allgemeine Zeitung · Seite 13

## Guten Morgen, Sarstedt!

**Er ist ein richtiger Überlebenskünstler, der winzige Hamster-Opa aus Schliekum. Seine schier ungläubliche Lebensgeschichte mit dem Verleben als Schlangenfutterproduzent liest sich absolut filmreif. Für die Sarstedter Tierfreunde ist die Geschichte ein Anlass, erneut darauf hinzuweisen, dass man es sich genau überlegen sollte, wenn man sich ein Tier anschafft: Die vierbeinigen Hausgenossen sind eben nicht nur possierlich und zum Streicheln geeignet, man muss eventuell auch mal zu Weihnachten mit ihnen und um sie in der Tierarztpraxis bangen. Viele Sarstedter bangten gestern um Bäume und Dachziegel: Ein Sturmtief brauste über die Stadt. Einen nicht mehr ganz so stürmischen Freitag wünscht**

Peter Hartmann

Ich freue mich über Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche:  
Peter Hartmann (ph)  
0 50 66 / 70 40 40  
(10 bis 18 Uhr)



Fax: 0 50 66 / 70 40 30  
E-Mail: redaktion@sarstedter-anzeiger.com  
www.sarstedter-anzeiger.com

## Kassiererin mit Waffe bedroht

**Räuber in Restpostenmarkt kommt zum Ladenschluss**

**Sarstedt (tw/ha).** Der Sonderpostenmarkt Thomas Philipps im Sarstedter Gewerbegebiet Am Teinkamp ist gestern Abend von einem maskierten Räuber überfallen und beraubt worden. Nach Angaben der Polizei Sarstedt waren es nur noch wenige Minuten bis Ladenschluss, als gegen 17.55 Uhr ein bewaffneter Mann das Geschäft betrat und sich zügig der 42-jährigen Kassiererin näherte, die gerade noch eine 47-jährige Kundin bediente. „Geld her, beeil' Dich, das ist kein Spaß!“, herrschte er die völlig verängstigte Frau an. Als die nicht sofort reagierte, soll er ihr eine Waffe, möglicherweise eine schwarze Pistole, an den Kopf gehalten haben. Der Täter, der unauffällig dunkel gekleidet war und sich mit einer schwarzen Strickmütze mit Sehschlitzen maskiert hatte, ließ sich das Geld aus der Ladenkasse in eine Plastiktüte stopfen. So plötzlich wie er gekommen war, verschwand er auch wieder in der Dunkelheit. Eine Verkäuferin im hinteren Teil des Ladens, die durch Stimmen und Schreie auf den Überfall aufmerksam geworden war, konnte aus dem Büro der Filialleitung zwar zügig die Polizei verständigen, doch als die Beamten eintrafen, war der Täter längst geflüchtet. Er soll etwa 1,80 Meter groß sein und leichten Bauchansatz haben. Er habe mit auffallend tiefer Stimme gesprochen.

Die Tatortgruppe der Hildesheimer Polizei kam, um Spuren zu sichern. Allerdings sind die nur spärlich und die Täterbeschreibungen recht allgemein.

## Abschied vom Baum

**Giften (r).** „Abschied vom Weihnachtsbaum“ wird am kommenden Sonnabend, 7. Januar, an der Martin-Luther-Kirche in Giften gefeiert. Der Gottesdienst, der musikalisch durch den Gospelchor „Paulus Voices“ gestaltet wird, beginnt um 18 Uhr. Ein kleiner Empfang schließt sich an.

## Giftener Ortswehr holt Bäume ab

**Giften (r).** Auch ihn diesem Jahr sammelt die Jugendfeuerwehr Giften die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Am kommenden Sonnabend, 7. Januar, sind die Nachwuchsbrandschützer unterwegs, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die vollständig abgeschmückten Bäume sollten bis spätestens 10 Uhr gut sichtbar am Straßenrand liegen.

## Vor 25 Jahren

**Hotteln.** Der Schliekumer Imker Helmut Bleier und dessen Sohn Klaus-Dieter retten einen entkräfteten Bussard aus der überschwemmten Leine, der sich in den Fluten auf einem Ast verfangen hat.

## Spruch des Tages

Die Zeit verwandelt uns nicht, sie entfaltet uns nur. (Max Frisch)

EINGESANDT VON MONIKA BRÜCKNER

# Erste Festnahme nach dem Mord

Polizei nimmt mutmaßlichen Waffenlieferanten fest/Mörder weiter auf der Flucht

**Sarstedt (pr).** Erste Festnahme im Sarstedter Mordfall: Vier Tage nach den Todeeschüssen an der Ampelkreuzung hat die Polizei den mutmaßlichen Waffenlieferanten festgenommen. Der 47-Jährige sitzt in Untersuchungshaft, die beiden Killer sind weiter auf der Flucht.

Am späten Mittwochabend klickten im Hildesheimer Amtsgericht die Handschellen. Stundenlang hatten die Ermittler zuvor den Mann verhört, den sie am Dienstag in Gelsenkirchen aufgegriffen hatten.

Dort lebt die Großfamilie der Geliebten des in Sarstedt getöteten Abdelkader D. Bei der Wohnungsdurchsuchung in Nordrhein-Westfalen hatte die Polizei mehrere Waffen sichergestellt (die HAZ berichtete). Und sie war auf den 47-jährigen Mann gestoßen, der zumindest eine der beiden Pistolen besorgt haben soll, mit der Abdelkader D. niedergestreckt wurde. Wegen des dringenden Tatverdachts der

Beihilfe zum Mord erging Haftbefehl.

Nach Angaben von Oberstaatsanwalt Bernd Seemann gehört der Festgenommene eindeutig zur Familie der Geliebten, gilt als einer der Wortführer des Clans. Die genauen Personalien und die Nationalität des Inhaftierten seien aber un-

## Personalien und Nationalität noch unklar

klar. Die Mörder von Abdelkader D. sind hingegen weiter abgetaucht. Doch die 20-köp-

fige Mordkommission ist den Männern offenbar auf der Spur: „Wir wissen eine ganze Menge. Das Bild rundet sich ab“, sagte Seemann.

In der Neujahrnacht war der 35-jährige Abdelkader D. an der Ampelkreuzung in der Giesener Straße erschossen worden. Der Syrer fühlte sich schon seit längerer Zeit von der Familie seiner neuen Freundin bedroht, war aus Angst vor einem sogenannten Ehrenmord immer wieder untergetaucht. **Siehe auch Interview Seite 14**

## „Schuppenbrand“ in Voss-Straße war keiner

**Sarstedt (r).** Zu einem gemeldeten „Schuppenbrand“ ist die Sarstedter Ortsfeuerwehr gestern Morgen um 7.41 Uhr in eine Reihenhaussiedlung an der Voss-Straße gerufen worden. Zwei Fahrzeuge mit neun Mann Besatzung rückten aus.

Vor Ort stellte sich laut Pressemitteilung der Feuerwehr aber schnell heraus, dass der Schuppen unversehrt war – in der Nähe seien aber Personen beobachtet worden.

# Rüstiger Hamster-Opa als Überlebenskünstler

Jetzt ist Robo aus Schliekum einen Arm los – und wird Medienstar und Facebook-Berühmtheit

**Schliekum (ph).** Er lebt ganz schön auf Vorschuss: Robo (4) aus Schliekum hat eine Schlange, einen Katzen-Angriff und eine schwere Operation mit Amputation des linken Arms überstanden – und das in einem Alter, in dem die meisten seiner Art schon längst unterm Rasen liegen.

Für Christina Studt kam die böse Überraschung am ersten Weihnachtstag. Wegen Umbauarbeiten hatte sie den Hamsterkäfig mit dem Roborowski-Zwerghamster, den alle der Einfachheit halber nur Robo rufen, ins Bad gestellt. Plötzlich raschelte es da, die Tierfreundin schaute nach und erstarrte: Ihr schwarz-weißer Kater Lucky saß auf dem Rand des Aquariums, schaute seinem Namen gerecht werdend ausgesprochen glücklich drein und kaute auf dem braunweißen Zwerghamster herum. Den gab er heraus, Christina Studt gab die Hoffnung nicht auf, das Tierchen retten zu können. Sie versorgte den Kleinen, fuhr mit ihm gleich am nächsten Morgen zu ihrer Sarstedter Tierärztin Dr. Eva-Maria von Wick.

Die beiden Frauen kennen sich aus der Initiative „Tierfreunde Sarstedt“ und beschlossen: Den Kleinen kriegen wir durch. Da Robo viel Haut verloren hatte, bedeckte die Ärztin die Wunde mit Brandschutzpflaster, nähte eine Wunde am Bauch, spritzte Antibiotika und hoffte. Leider fast vergebens, denn bald lief das verletzte Bein blau an, wurde nicht mehr durchblutet. Die erfahrene Ärztin versuchte es mit einer Art Kneipp-Kur mit wechselnden Fußbädern. Obwohl der Vorderlauf für die Hamster sehr wichtig ist (sie streifen sich damit gebunkerte Körner aus den arttypischen Backentaschen), musste der Arm ab.

Die Vollnarkose verkraftete der Hamster-Opa nicht so gut, sein Atem setzte aus. Eva-Maria von Wick griff beherzt zu einer Akupunktur-Nadel, pickste genau zwischen die Nasenlöcher des Hams-

ters – der holte tief Luft und beschloss, weiterzuleben. Inzwischen ist er wieder putzmunter und läuft auf drei Beinen in seinem Laufrad herum. Christina Studt: „Er hat sogar schon gelernt, beim Fressen seine Hinterläufe statt des fehlenden Vorderarms zu verwenden.“ Lucky lässt übrigens den Hamster nicht aus den Augen, weiß aber offenbar genau, wie massiv die Glasscheibe des Aquariums ist.

Eine befreundete Journalistin hat von der Geschichte Wind bekommen und darüber berichtet. Außerdem schreibt die Schliekumer Tierfreundin regelmäßig darüber auf Facebook. Viele ihrer Freunde unterstützen sie, wollen vor allem wissen, ob sich die viele Mühe und die Kosten eigentlich lohnen. Da ist die Tierfreundin entschieden: „Ein Tier ist kein Spielzeug. Man trägt Verantwortung dafür.“ Daher engagiert sie sich auch bei den Tierfreunden. „Wir werben dafür, dass sich die Menschen vorher überlegen, welches Tier sie sich anschaffen.“

Sie selbst hat auch deshalb die Verantwortung für Robo übernommen. Der kleine Hamster hatte nämlich einem Schlangen-Liebhaber gehört und musste ständig für Nachwuchs sorgen – die Schlange hatte Appetit. Bevor er selbst seinen Söhnen und Töchtern in das Schlangenterrarium folgen sollte, hat das Reptil das Zeitliche gesegnet.

Christina Studt übernahm das zwei Jahre alte Tier. Nur für ein paar Wochen, dachte sie, denn Zwerghamster dieser Art werden in der Natur höchstens eineinhalb Jahre alt. Robo aber schlug nicht nur Katze und Skalpellen ein Schnippchen, sondern auch Gevatter Tod: Der kleine Kerl ist inzwischen mehr als vier Jahre alt. Rechnet man das auf das Lebensalter von Menschen um, hat der Hamster-Opa inzwischen mehr als 200 Menschenjahre auf dem nicht vorhandenen Buckel – und dann noch jeden Tag ins Laufrad...



Lucky lässt ihr entgangenes Weihnachtsessen nicht aus den Augen.



Große Liebe zu kleinen Tieren: Christina Studt aus Schliekum kümmert sich seit zwei Jahren um den Zwerghamster Robo.

Fotos: P. Hartmann

## Brückenbau dauert länger

Neues Bauwerk am Kippputt frühestens Ende Februar fertig / Statik passt nicht

**Sarstedt (tw).** Die Bewohner des Sarstedter Sonnenkamps müssen voraussichtlich noch zwei Monate länger darauf warten, wieder zu Fuß oder mit dem Fahrrad über den Kippputt in die Innenstadt zu gelangen. Der Neubau der Brücke verzögert sich. Das bestätigt Joachim Ernst, Leiter des zuständigen Geschäftsbereiches der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Hannover.

Nach seinen Angaben wird die Stahlbetonkonstruktion, die sich künftig über die Bundesstraße 6 spannt, in der kommenden Woche in einer Werkhalle produziert und muss dann dort erst noch eine Zeitlang vorgespannt werden. Ende Januar, voraussichtlich in der Nacht vom 30. zum 31., wird ein Kran die vorgefertigte Konstruktion auf die Widerlager legen. Danach sind noch weitere Anschluss-

Arbeiten nötig. Ernst rechnet damit, dass die Brücke erste Ende Februar oder Anfang März fertig und nutzbar sein wird. „Wenn uns kein Winterwetter mehr in die Quere kommt“, betont er. Sonst könnte es unter Umständen auch länger dauern.

In die Quere gekommen ist den Brückenplanern indessen etwas anderes: Laut Ernst musste die Statik für die Stahlbetonkonstruktion neu berechnet werden. Dadurch verzögerten sich die Bauarbeiten, die nach ursprünglicher Planung eigentlich schon am 23. Dezember abgeschlossen sein sollten.

Die alte Holzbrücke hatte an dieser Stelle 27 Jahre lang gehalten. Doch der Zahn der Zeit hatte Spuren hinterlassen, die Brücke war marode. Mitte September wurde sie abgerissen. Seitdem fließt der Verkehr in beiden Richtungen einspurig an der Baustelle vorbei – was auch schon zu Problemen führte: Ende November blieb ein Mähdrescher zwischen den Begrenzungsplanen stecken. Hinter ihm stauten sich die Autos, die bis zur Kreuzung am Nullpunkt zurückgeblieben waren mussten.

Wenn der Kran die neue Stahlbetonkonstruktion auf die Fundamente setzt, wird die B 6 wie im September zwischen Moorberg und Nullpunkt gesperrt.



Lücke statt Brücke: Die Baustelle an der B 6 wird noch etwa zwei Monate bleiben. Foto: Wedig

## Aus zwei wird eins

Sparkasse vereint Grundstücksentwicklung in Sarstedt

**Sarstedt (ph).** Nach außen hin, betont Geschäftsführer Christian Grell, wird sich nichts ändern, die Fusion diene der „Verschlankung“ von Strukturen innerhalb der Sparkasse. Die hat jetzt ihre beiden Gesellschaften Hildesheimer Grundstücksentwicklungsgesellschaft (HGEG) und Sarstedter Grundstücksentwicklungsgesellschaft (SGEG) fusionieren lassen.

Seit Jahresbeginn firmiert das neue Unternehmen unter der Bezeichnung SGEK Sparkasse Hildesheim Grundstücksentwicklungsgesellschaft. Die neue Gesellschaft tritt in alle Rechte und Pflichten der beiden bisherigen ein. Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer bleibt Christian Grell, Prokurist ist weiterhin Thorsten Klett. Ihren Sitz behält die neue Gesellschaft in der Steinstraße 18, auch die Handelsregister-Nummer HRA 2256 bleibt erhalten.

Die Fusion soll Abläufe innerhalb der Sparkasse straffen. Dass der Sitz des Unternehmens in Sarstedt liegt, hat einen einfachen Grund: Das mit Abstand größte Entwicklungsprojekt der Sparkasse liegt hier, nämlich der Rest des Baugebietes Sonnenkamp. Dessen Erschließung und Vermarktung wird eine Kernaufgabe

des Unternehmens sein. Am Sonnenkamp gibt es noch 279 Baugrundstücke zu Quadratmeterpreisen um 99 Euro bei einer Größe ab 400 Quadratmeter.



Das Baugebiet Sonnenkamp ist eines der größten Projekte der Sparkasse. Foto: P. Hartmann